

tio Novariensis gewesen²³; ein einigermaßen überraschender Befund, waren aus dem nordalpinen Raum bislang doch nur zwei Teilüberlieferungen von insgesamt vier Konzilsakten²⁴ aus dieser wenig verbreiteten spanisch-italienischen Sammlung bekannt²⁵. Aus der *Collectio Novariensis* stammen die Kapitel 41–45, 79–82, 168–190²⁶. Daneben ist als zweite Hauptvorlage der Diessener Sammlung Reginos Sendhandbuch ausgeschrieben worden; aus ihm stammen die Kapitel 21–23, 25–40, 124–126, 140–157, 195–200²⁷. Ferner sind kleinere Auszugs-

23) Ediert durch Gonzalo Martínez Díez, *La colección del Ms. de Novara*, *Anuario de Historia del Derecho español* 33 (1963) S. 391–538.

24) *Codex Paris*, Bibliothèque Nationale lat. 12448 (saec. IX–X, ostfranzösisch) und Oxford, Bodleian Library, Laud misc. 421 (früher 893) (saec. IXex., westdeutsch); beide überliefern die Konzilien von Arles (314), Orange (442), Agde (506) und Toledo IV (633) in der Version der Sammlung von Novara in den Anhangsteilen zur Dionysio-Hadriana, vgl. Martínez Díez (wie Anm. 451) S. 396 und zur paläographischen Bestimmung Hubert Mordek, *Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetus Gallica, die älteste systematische Kanonesammlung des fränkischen Gallien. Studien und Edition* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, 1975) S. 11 Anm. 41.

25) Die Sammlung dürfte (im 7. Jahrhundert?) in Spanien entstanden sein, ist allerdings nur in sechs oberitalienischen Handschriften – dreien aus Novara, je einer aus Lucca, Brescia und Monza – überliefert, vgl. Martínez – Díez (wie Anm. 451) S. 405 f. und S. 394–399 sowie Mordek (wie Anm. 452) S. 11 Anm. 41.

26) Also die Exzerptreihen aus den Konzilien von Arles (314), Vaison (442), Agde (506), Tarragona (516), Lérida (546), Toledo IV (633), Toledo VI (638) und aus den *Statuta ecclesiae antiqua* innerhalb der Sammlung von Diessen. Dem Lesartenbefund zufolge ist eindeutig ein Codex der Handschriftengruppe Brescia/Monza Vorlage der Auszüge in der Diessener Sammlung gewesen, doch ist der Befund bei Differenzen zwischen diesen beiden Codices etwas verwirrend: In den Kleinvarianten folgen die Diessener Exzerpte durchgängig der Hs. aus Monza, in einigen auffälligeren Varianten und Auslassungen gehen sie jedoch mit dem Codex aus Brescia zusammen. – Der Codex Clm 5541 ist zwischen 1020 und 1050 am Mittelrhein geschrieben; wenn um diese Zeit ein Codex des Typs Brescia Biblioteca Civica Queriniana B. II. 13 in diesem Raum anzusetzen wäre, so würde sich damit zugleich ein kleines Rätsel der Quellenforschung zum Dekret Burchards von Worms lösen: Die Frage nämlich, woher Burchard seine Kenntnis der entlegenen und so gut wie gar nicht verbreiteten Konzilsakten von Rom (875) bezogen haben könne (rezipiert in sechs Kanones des Dekrets, vgl. Hoffmann / Pokorny [wie S. 433 Anm. 14] S. 265). Der einzige Codex, der diese Synodalakten überliefert – zwischen der A-2-Version Pseudoisidors und der *Collectio Novariensis* – ist nämlich jene Handschrift Brescia B. II. 13, vgl. Hartmann (wie S. 457 Anm. 108) S. 344 Anm. 4.

27) Mit mancherlei kleineren redaktionellen Eingriffen, die auf den Redaktor der Diessener Sammlung zurückgehen dürften. Zu den Kapiteln ohne Regino-Verweise bei Krause: c. 140 ist Regino I 97; c. 145 (nicht identifiziert) ist Regino